

Kirchenkreis	Objekt	Evangelische Kirchengemeinde	WE
Köln – Rechtsrheinisch	Olperer Str. 731	Köln-Brück-Merheim	1
	Wichheimer Str. 200	Köln-Buchforst-Buchheim	1
	Paffrather Str. 2-4*	Köln-Dellbrück/Holweide	70
	Am Portzenacker 1*	Köln-Dünnwald	45
	Hildegundweg 15	Köln-Dünnwald	1
	Dreisamweg 12, 14a, 16*	Köln-Höhenhaus	69
	Fixheider Weg 12-14*	Köln-Höhenhaus	22
	Volmeweg 1*	Köln-Höhenhaus	28
	Henleinstr. 20*	Köln-Rath-Ostheim	36
	Schwetzing Str. 2a + 2b	Köln-Rath-Ostheim	13
	Zehnthofstr. 48*	Köln-Rath-Ostheim	33
	Auf dem Korb 21a	Lindlar	4
	Loorweg 202	Porz	1
	Germaniastr. 96-96a*	Vingst-Neubrück-Höhenberg	24
	Europaring 31	Vingst-Neubrück-Höhenberg	1
			<b>349</b>
Gesamt am 31.12.2021			<b>849</b>

- Seniorenwohnungen mit Belegungsbindung
- Seniorenwohnungen ohne Belegungsbindung
- Soziales Projekt / Wohngruppe
- Demenz-WG
- Sozialwohnungen

\*dauerhafte Betreuung durch unser Sozialmanagement

## Impressum

### Herausgeber:

Antoniter Siedlungsgesellschaft mbH  
im Ev. Kirchenverband Köln und Region,  
Kartäusergasse 11, 50678 Köln

Sitz der Gesellschaft: Köln - Registergericht:  
Köln, HRB 1418 · USt-IdNr.: DE122661573

Geschäftsführer:  
Guido Stephan

E-Mail: info@asg.koeln  
Internet: www.asg.koeln

Gestaltung: 321design, Köln  
Titelfoto: Grube & Räther GmbH  
Fotos: Susanne Hermanns, DESWOS  
Redaktion: Susanne Hermanns, Michael Manthey  
Druck: n-a-u-s e.K. Werbeagentur & Verlag  
Auflage: 750 Stück  
gedruckt auf **envirohead** aus 100 % Altpapier



Antoniter Siedlungsgesellschaft mbH im Juni 2022



Antoniter  
Siedlungsgesellschaft mbH  
im Ev. Kirchenverband  
Köln und Region

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grußwort der Geschäftsführung	5
2. Unser Auftrag	6
3. Unser Unternehmen	7
4. Sozialmanagement	14
5. Spenden und Wohltätigkeit	20
6. Soziales Wohnen nach Kirchenkreisen	26

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der ASG,

2021 hat die ASG ihr 70-jähriges Bestehen gefeiert. Das veranlasst mich, einen kurzen Blick zurückzuwerfen auf die Anfangsjahre. 10 Mio. Menschen oder rd. 20 % der damaligen Gesamtbevölkerung waren erst im oder nach dem Krieg in das Bundesgebiet gekommen. Von den Wohngebäuden im Besitz damals noch gemeinnütziger Wohnungsunternehmen waren in Nordrhein-Westfalen 40,8 % von Kriegsschäden betroffen. Man kann die ungeheure Versorgungsaufgabe ermessen, die letztlich zur Gründung der ASG im Februar 1951 geführt hat. Mittlerweile verfügt unser Unternehmen mit seiner Tochtergesellschaft Grube & Räther GmbH über 1.751 Wohnungen in und um Köln.

Der Blick zurück lässt uns mutiger werden, wenn wir die Probleme ansehen, die wir in unserer Strategieplanung bis zum Jahr 2035 berücksichtigen müssen. Da ist die kritische Lage an den Finanzmärkten mit konstant hoher Inflation. Da sind die Probleme mit den internationalen Lieferketten, die zu Stockungen bei der Nachschubversorgung führen. Da sind die Belastungen aus den Klimaschutzprogrammen von EU und Bundesregierung. Die Frage, ob wir weiter auf russisches Gas oder andere fossile und nukleare Energieträger zurückgreifen müssen, ist von existenzieller Bedeutung. Sparsamer Verbrauch, die Optimierung unserer Heizanlagen, das Ausschöpfen aller ökonomisch tragfähigen regenerativen Energien im Bestand – all dies wird uns ein Stück weiterhelfen. Gleichzeitig dürfen wir die komplexen Strukturen

unserer hochspezialisierten Industriegesellschaft nicht gefährden.



Wir hören in letzter Zeit viel davon reden, dass ein Systemwandel nötig sei. Wie so oft sind die großen Ideen schnell formuliert. Der Teufel steckt aber im Detail. Die erforderlichen Zukunftsinvestitionen müssen zuerst erwirtschaftet werden. Kosten werden sich am Ende in Preisen niederschlagen. Wir beobachten diese Entwicklung aufmerksam. Für klimafreundliches Bauen brauchen wir eine solide Ertragskraft. Unsere Mieterinnen und Mieter müssen die resultierenden Mieten auch bezahlen können.

Ich bin nicht der Ansicht, dass wir das Problem durch Subventionen lösen können oder sollten. Erzielen Menschen ein eigenes, ausreichendes Arbeitseinkommen, gedeiht Verantwortung am besten. Wenn wir schon von Anpassungsprozessen reden, dann am ehesten so, wie es die Zeile im „Vater Unser“ ausdrückt: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Menschliches Handeln vollzieht sich im Horizont der Schöpfung, und wir bedürfen Gottes Beistand. Deshalb sollten wir nicht um Überfluss bitten, sondern um das, was materiell nötig und geistlich hilfreich ist.

Ihr Guido Stephan

## Unser Auftrag

Die ASG ist das Wohnungsunternehmen der Evangelischen Kirche in Köln und Region und das einzige Wohnungsunternehmen in Deutschland, das zu 100 % seiner Gesellschaftsanteile der Evangelischen Kirche gehört. Unsere Gesellschafter sind der Evangelische Kirchenverband Köln und Region und die vier Kölner Kirchenkreise. Sie haben uns folgende Aufgaben übertragen:

- ▶ Wir verwalten kirchliches Vermögen im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche in Köln und Region.
- ▶ Wir versorgen breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum und stellen Wohnraum für Mitmenschen in Not bereit, die aufgrund besonderer Probleme keine Wohnung finden können.
- ▶ Wir errichten Kindergärten und Wohngruppen für junge und alte Menschen und verwalten, entwickeln und erweitern unseren eigenen und den uns anvertrauten Wohnungsbestand nachhaltig.

Es ist unser Anspruch, mit der Schöpfung behutsam umzugehen und Eingriffe in die Umwelt bei der Bewirtschaftung unseres Wohnungsbestandes und bei allen baulichen Aktivitäten so gering wie möglich zu halten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir rd. 2,6 Mio. € in den Neubau oder die Bestandsmodernisierung investiert. Ökologische Gesichtspunkte spielten dabei eine zentrale Rolle.

Wohnen ist ein hohes Gut, das dem menschlichen Leben Raum gibt für Rückzug und Entfaltung. Deshalb achten wir die Vielfalt des menschlichen Lebens in seinen unterschiedlichen Ausprägungen und kulturellen Bezügen.

Unser Wohnungsangebot deckt das gesamte Spektrum von der Einraum- und Singlewohnung bis zum öffentlich geförderten Einfamilienhaus für die Familie mit mehreren Kindern ab. Immer noch ist ein großer Teil unserer Wohnungen öffentlich gefördert. Die meisten davon sind für Menschen ab 60 Jahren bestimmt. Wegen ihrer öffentlichen Förderung haben unsere Seniorenwohnungen im Durchschnitt deutlich niedrigere Mieten als sonst am Kölner Wohnungsmarkt üblich.

In enger Zusammenarbeit mit den diakonischen Trägern ermöglichen wir ein menschenwürdiges Wohnen für Erwachsene und Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen, alleinerziehende Frauen, demenziell oder psychisch erkrankte Menschen sowie Menschen mit Einschränkungen ihrer körperlichen oder geistigen Gesundheit.

Wir berücksichtigen bei der Wohnungsvermietung geflohene und vertriebene Menschen ebenso wie solche, die aus der Obdachlosigkeit kommen.

## Unser Unternehmen

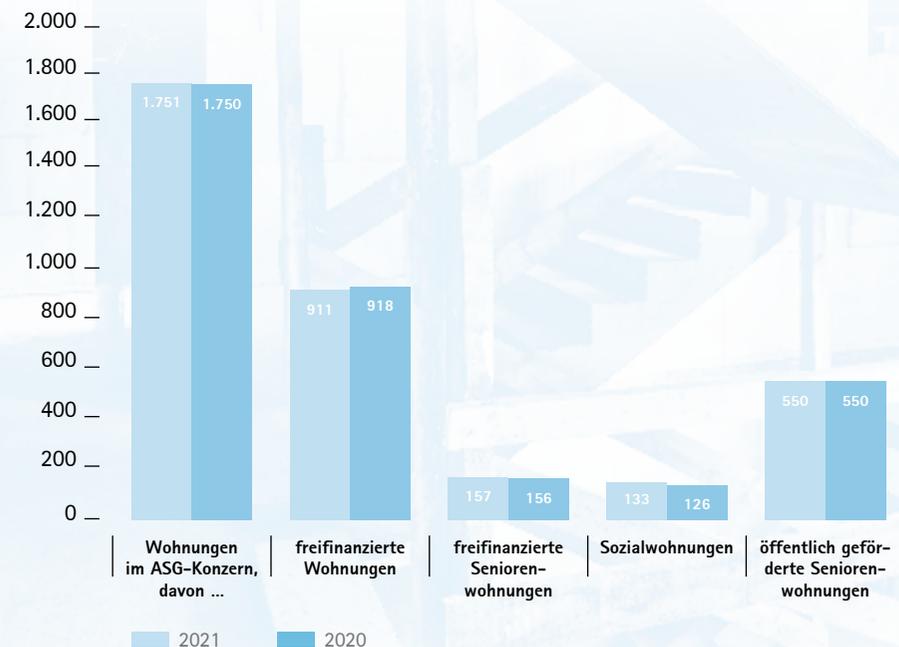
### Bestandsübersicht

Am 31.12.2021 stellte sich der Wohnungsbestand der ASG und unserer Tochtergesellschaft Grube & Räther GmbH (GuR) wie folgt dar:

	ASG	GuR	Gesamt
freifinanzierte Wohnungen	892	19	911
freifinanzierte Seniorenwohnungen	157		157
öffentlich geförderte Wohnungen	126	7	133
öffentlich geförderte Seniorenwohnungen	550		550
davon besondere soziale Wohnformen und Wohngruppen (rd. 4.200 m <sup>2</sup> )	15	7	22

### Bestandsentwicklung

#### Wohnungsbestand von ASG und GuR



## Aktuelle Projekte mit evangelischen Partnern

In 2021 haben wir von den rd. 2,6 Mio. € für Sachanlagen über 2,4 Mio. € gezielt in sozial ausgerichtete Projekte mit evangelischen Kirchengemeinden oder diakonischen Trägern investiert:

Neubau Martin-Luther-Str., Köln-Esch (Evangelische Kirchengemeinde Köln-Pesch)	1.543 T€
Neubau Ruwerstr., Ertstadt-Gymnich (Evangelische Kirchengemeinde Lechenich)	730 T€
Neubau Willy-Kreutzer-Weg, Wesseling (Diakonie Michaelshoven)	130 T€
Stammheimer Straße, Köln-Riehl (Evangelische Kirchengemeinde Köln-Riehl)	46 T€

In Köln-Esch haben wir auf dem Areal der früheren Jesus-Christus-Kirche mit dem Bau von 21 Wohnungen in drei Baukörpern begonnen.

An der Ruwerstraße in Ertstadt-Gymnich entstehen auf dem früheren Grundstück der Evangelischen Kirchengemeinde Lechenich neun barrierefreie Ein- und Zweiraumwohnungen sowie eine Tagespflege.

Das von der Kirchengemeinde Köln-Riehl erworbene Gebäude Stammheimer Straße umfasst an geschichtlich bedeutender Stätte neben drei Wohnungen die frühere Evangelische Kreuzkapelle und jetzige Synagoge der Jüdischen Liberalen Gemeinde Köln *Gescher LaMassoret*. Der Ankauf durch die ASG hat den Erhalt der Sakralstätte und

des jüdischen Gotteshauses gesichert. Für die Kirchengemeinde Köln-Riehl bedeutete er einen wichtigen finanziellen Beitrag, der den Umbau der Stephanuskirche und den Neubau ihres Gemeindezentrums mit ermöglicht hat.

Mittlerweile ist das Vertragswerk für die Neugestaltung und Modernisierung der Synagoge vom Land Nordrhein-Westfalen, der Jüdischen Liberalen Gemeinde und der ASG unterzeichnet worden. Für die architektonische Gestaltung konnten wir Gottfried Böhm gewinnen, der damit zum ersten Mal überhaupt eine Synagoge realisiert.

Allen evangelischen Partnern danken wir sehr für ihre Kooperation und die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den gemeinsamen Projekten.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zur Erfüllung unseres sozialen Auftrags sind wir auf fachkundige und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Unseren Stamm an langjährigen Betriebsangehörigen verstärken wir kontinuierlich durch junge Kräfte. Wir legen Wert auf angemessene Sozialleistungen und Entlohnungsgerechtigkeit von Frauen und Männern und fördern aktiv die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs genießt bei uns einen hohen Stellenwert.

Seit 2016 haben wir jedes Jahr einen Ausbildungsplatz angeboten, damit junge Menschen bei uns einen abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Beruf erlernen können. Aktuell sind drei Auszubildende bei uns beschäftigt.

## Beschäftigungsentwicklung ASG und GuR

nach Alter	Frauen	Männer	Gesamt
bis 30 Jahre	7	8	15
31 bis 50 Jahre	9	14	23
über 50 Jahre	10	30	40
	26	52	78
nach Betriebszugehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
unter 5 Jahre	15	27	42
5 – 9 Jahre	8	9	17
10 – 14 Jahre	1	8	9
15 – 19 Jahre	0	2	2
20 – 24 Jahre	2	4	6
25 und mehr	0	2	2
	26	52	78

Stand am 31.12.2021

nach Mitarbeiterkennzahlen	Vollzeit	Teilzeit	Minijobs
2012	34,30	2,30	23,00
2013	37,10	2,70	21,00
2014	38,50	2,60	19,00
2015	39,10	3,50	18,00
2016	44,75	5,75	12,00
2017	45,75	11,50	12,00
2018	50,50	10,50	12,00
2019	52,50	13,50	13,00
2020	58,50	12,75	16,00
2021	59,50	14,00	14,50

#### Entwicklung je Geschäftsjahr

Die Übersichten zur Beschäftigungsentwicklung zeigen, wie dynamisch die ASG und die GuR in den vergangenen Jahren gewachsen sind. Wir haben bei den Vollzeitstellen unsere Auszubildenden mitberücksichtigt.

Gesundheit und Wohlergehen unserer Beschäftigten fördern wir durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Wir legen großen Wert auf ein freundliches, solidarisches und liberales Arbeitsklima und unterstützen aktiv die berufsbegleitende Höherqualifizierung. Auch Menschen mit Einschränkungen ihrer Leistungsfähigkeit finden bei uns eine berufliche Heimat. Wir sehen in dieser Offenheit und Vielfalt einen Schlüssel zu unserem Unternehmenserfolg.

In unserer Tochtergesellschaft GuR bündeln wir unsere immobilienbezogenen Dienstleistungen. Diese umfassen Garten- und Baumpflegeservice, Hausmeister-, Handwerker- und Reinigungsservice.

Zum Ausgleich für die besonderen Belastungen durch die Coronapandemie haben wir in Abstimmung mit unserem Aufsichtsrat auch in 2021 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ASG und GuR eine Sonderzahlung gewährt.

## Wohnraumverwaltung

Entsprechend unserem Auftrag wollen wir auch Menschen, die sonst auf dem Wohnungsmarkt geringe Chancen haben, mit Wohnraum versorgen. Aus diesem Grund stellen wir neben unserem klassischen Mietwohnungsbestand Häuser und Wohnungen zur Verfügung, die sich an ganz unterschiedliche Zielgruppen wenden.

Gemeinsam ist ihnen, dass das Wohnen hier in unterschiedlicher Form betreut wird, sei es in Gruppen mit gemeinschaftlicher Unterbringung oder als Wohnen in der eigenen Wohnung im Rahmen einer Verselbstständigung.

Darüber hinaus setzen wir in unseren Grünanlagen Maßnahmen zum Tier- und Pflanzenschutz um, die ein lebensfreundliches Wohnumfeld herstellen.

## Demenz-WGs und Tagespflege

Die demografische Entwicklung macht es erforderlich, neben den klassischen Seniorenwohnungen neue Wohnformen für Menschen mit besonderem Pflegebedarf anzubieten.

Vier Wohngemeinschaften, in denen jeweils acht demenziell Erkrankte rund um die Uhr ambulant betreut werden, hat die ASG bereits in und um Köln errichtet. Die älteste Wohngemeinschaft am Mathiaskirchplatz besteht nunmehr bereits seit elf Jahren.

Unsere Wohngemeinschaften für demenziell erkrankte Menschen sind als selbstverantwortete Wohnform konzipiert. Die ASG fungiert als Bauherr und Vermieter. Die Bewohner schließen sich, vertreten durch ihre Angehörigen, zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) zusammen und betreiben die



Wohngemeinschaft in Eigenregie. Dabei werden sie durch die „Wohnkonzepte Schneider gGmbH“ fachlich begleitet. Jede GbR verständigt sich auf einen gemeinsamen Pflegedienst, der mit der Pflege und Betreuung der Bewohner rund um die Uhr beauftragt wird.

In unseren Demenz-Wohngemeinschaften steht den Erkrankten ein eigenes Zimmer, in der Regel mit Bad und teilweise sogar mit kleiner Terrasse, zur Verfügung. Zu jeder Wohnung gehört ein großer Wohnbereich mit Zugang zum Garten und offener Küche. Dort spielt sich das gemeinschaftliche Leben ab. Die eigenen Zimmer und die Gemeinschaftsbereiche werden von den Bewohnern und ihren Angehörigen mit vertrauten Möbeln und Gegenständen eingerichtet. Pflege- und Betreuungskräfte, Angehörige und Dienstleister kommen als Gäste in die Wohnung. All dies ermöglicht ein Leben in der Gemeinschaft mit Anderen und stellt die bedarfsgerechte Betreuung sicher.

Zusätzlich zu den Demenz-Wohngemeinschaften stellen wir am Standort Lindlar und in unserem Neubauobjekt Ruwerstraße in Erftstadt-Gymnich jeweils Räumlichkeiten für eine Tagespflege zur Verfügung.

## Wohngruppen

Seit vielen Jahren arbeiten wir vertrauensvoll mit dem Diakonischen Werk Köln und Region gGmbH und der Diakonie Michaelshoven zusammen. In diesem

Zusammenwirken verbindet sich unsere wirtschaftliche Kompetenz vorbildhaft mit unserem sozialen Engagement. Nicht das Renditeinteresse, sondern das Wohl unserer Mitmenschen steht dabei im Vordergrund. Wir haben unter dem Dach der Evangelischen Kirche in Köln und Region in Kooperation mit unseren diakonischen Partnern und zur Abrundung unserer wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungen unterschiedliche Wohngruppen für Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen, Menschen mit Einschränkungen, alleinerziehende Mütter und ihre Kinder, Frauen mit häuslicher Gewalterfahrung, Familien in Notlagen oder ehemals obdachlose Menschen realisiert.

Zuletzt bezog im März 2020 eine betreute Wohngemeinschaft mit jungen Menschen zwei eigens hierfür neu errichtete Einfamilienhäuser am Lebensbaumweg in Köln-Heimersdorf, nachdem wir in 2019 bei unserer Tochtergesellschaft Grube & Räther GmbH ein Frauenwohnprojekt realisiert hatten. Unsere Mieterin ist wie in den meisten anderen Wohnprojekten die Diakonie Michaelshoven.



## Soziale Wohnraumanpassung

Mit der Beratungsstelle für Wohnraumanpassung und Wohnungswechsel „wohnmobil“ treiben wir den Einbau von barrierefreien Bädern für unsere älteren Mieterinnen und Mieter weiter voran. Die meisten Anfragen erreichen uns in den Seniorenhäusern und werden an unser Sozialmanagement bzw. SoMa-Team herangetragen. Ein Bedarf besteht aber auch in unseren nicht zweckgebundenen Wohnanlagen.

Der zuständige Instandhaltungstechniker und der Leiter des SoMa-Teams haben im Februar 2020 an einer Fortbildung „Badezimmer – Technische Maßnahmen der Wohnungsanpassung“ der Landesarbeitsgemeinschaft Wohnberatung NRW teilgenommen. Sie können seitdem die barrierefreien Bäder teilweise selbst planen und die Mieterinnen und Mieter bei der Beantragung der Fördermittel unterstützen.

## Mobil auch im Alter

Zu einem selbstbestimmten Leben in den eigenen vier Wänden gehört auch

die Mobilität. Viele nutzen bereits E-Scooter, die es ihnen ermöglichen, ohne Hilfe das Haus zu verlassen und sich in ihrem Stadtteil fortzubewegen. Aber E-Scooter brauchen Platz und Strom. Das Aufladen in der Wohnung ist umständlich und das Abstellen im Treppenhaus aus Brandschutzgründen zu gefährlich und deshalb untersagt.

Schon seit längerer Zeit hatte die ASG in der Seniorenwohnanlage Am Portzenacker ihren älteren Mietern zwei E-Scooter-Stellplätze in kleinen Garagen zur Verfügung gestellt. Aufgrund der positiven Resonanz haben wir in 2021 im Volmeweg weitere sieben E-Scooter-Stellplätze mit Aufladestation eingerichtet. Dazu wurde ein großer, kaum noch genutzter Fahrradraum umgebaut.

## Schuldnerberatung

Immer wieder kommt es vor, dass Mieterinnen oder Mieter in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Da Mietausfälle für uns von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung sind und mit der Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage eher noch zunehmen werden, bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk Köln und Region gGmbH eine kostenlose Schuldnerberatung an. Das Angebot richtet sich an diejenigen, die in einer finanziellen oder persönlichen Notsituation nicht mehr ein noch aus wissen oder auf Ansprache durch unser Mahnwesen nicht mehr reagieren. Entscheidend ist dabei die präventive Ausrichtung.

Allen Menschen, die bei uns wohnen, soll ihr Wohnraum möglichst erhalten bleiben, damit nicht aus Angst oder Überforderung eine Abwärtsspirale entsteht, die bis in die Obdachlosigkeit führt.

## Sozialmanagement

Der gute nachbarschaftliche Zusammenhalt in unseren Mietwohnungen ist uns ein zentrales Anliegen. Mehr denn je zielt unser Engagement auf das friedliche Zusammenleben von Menschen ab, und zwar unabhängig von ihrer Herkunft oder sozialen Zugehörigkeit, ihrem Alter oder ihrem Familienstand. Gegenseitiges Verständnis und ein tolerantes Miteinander sind die Grundlage für stabile soziale Bindungen.

In unseren Wohnanlagen erleben wir eine große Bereitschaft der Menschen, aufeinander zuzugehen. Dieses soziale Miteinander wollen wir vor allem bei unseren älteren Mieterinnen und Mietern fördern. Gerade sie sollen auch im höheren Alter ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können.

Fast 60 Prozent unserer Wohnungen sind an Menschen vermietet, die älter sind als 60 Jahre. In über 36 Prozent unserer Wohnungen leben Menschen jenseits der 70. Diese Personengruppe ist am häufigsten von Einsamkeit betroffen und nicht selten auf fremde Hilfe und Unterstützung angewiesen.

Deshalb kümmert sich speziell in unseren öffentlich geförderten Seniorenhäusern unser Sozialmanagement bzw. SoMa-Team um die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner und bietet ihnen individuelle und zielgerichtete Unterstützung, Beratung und Begleitung an. Hinzu kommen zahlreiche weitere Angebote.



Die Auszubildenden der ASG: Tim Göbel, Jaqueline Urs, Julia Beyenburg

## Hilfe- und Betreuungsbedarf

Die hohe Lebenserwartung hat zur Folge, dass in Deutschland – wie im Rest Europas – mehr Menschen in ihrem Alltag eingeschränkt und auf Hilfe oder Pflege angewiesen sind. Gleichzeitig fehlt es zunehmend an qualifiziertem Personal bei ambulanten Diensten und in stationären Pflegeeinrichtungen. Dies kann durch Fachkräfte aus dem Ausland nicht aufgefangen werden. Umso wichtiger sind die richtigen Rahmenbedingungen, damit hilfe- und pflegebedürftige Menschen möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben und dort ambulant versorgt werden können.

Die Arbeit des Sozialmanagements mit den Mieterinnen und Mietern in den Seniorenhäusern der ASG beinhaltet die Beratung zu unterschiedlichsten Fragen und konkrete Unterstützung in allen Lebenslagen. Wegen seiner guten Vernetzung in der Versorgungs- und Angebotslandschaft der Stadt Köln kann das SoMa-Team Menschen, die Hilfe in Anspruch nehmen wollen, individuell helfen oder sie an die entsprechenden Stellen weitervermitteln. Als feste Anlaufstellen stehen zwei Büros vor Ort zur Verfügung. Auf Wunsch besuchen die beiden Fachkräfte die Menschen auch zu Hause.

Ihr Aufgabenspektrum umfasst die Planung, Organisation und Durchführung von hausinternen Angeboten an die Mieterschaft bis hin zur Arbeit im Quartier und der Arbeit in Projekten. Üblicherweise finden pro Jahr mehr als 1.100 Veranstaltungen statt, die das SoMa-Team – zum Teil in Kooperation mit Seniorennetzwerken – in unseren Seniorenhäusern und im Quartier organisiert, durchführt und begleitet. Zu diesem Regelangebot gehören Ausflüge, Freizeiten, Kreativ-, Sport- und Tanzveranstaltungen, die der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und dem Erhalt der körperlichen und geistigen Fitness zugutekommen.

Bei der ASG ist dieser Arbeitsbereich ein zentraler Baustein des Dienstleistungsangebotes und ein wichtiger Bestandteil unseres sozialen Engagements insgesamt. Deshalb werden schon unsere Auszubildenden damit eingehend vertraut gemacht.

Wie in den Vorjahren haben wir die Arbeit des SoMa-Teams wegen ihrer Reichweite und sozialen Bedeutung mit einem hohen Betrag – in 2021 waren dies rd. 108.000 € – aus unserem Vermietungsergebnis gefördert.



## 2021 – Bangen und Hoffnung

Unsere älteren Mieterinnen und Mieter haben im abgelaufenen Jahr unter dem Wechselspiel zwischen der Hoffnung auf ein Ende der Coronapandemie und den immer wieder erneuten Einschränkungen mehr als andere gelitten. Die nach 2020 auch in 2021 verordneten Kontaktbeschränkungen gingen mit starker Isolation und dem Verlust gewohnter Kontakte einher. Dementsprechend haben sich die schwierigen Rahmenbedingungen auf unser vielfältiges soziales Angebot ausgewirkt. Wir mussten gemeinschaftliche Aktivitäten radikal einschränken. Immer neue Änderungen der einschlägigen Coronaschutzverordnungen führten dazu, dass vorübergehend geöffnete Gemeinschaftsräume wieder geschlossen werden mussten. Trotzdem konnte das SoMa-Team etwa ein Viertel der regelmäßigen Kreativ-, Sport- und Tanzangebote, gemeinsamen Mahlzeiten oder Jahreszeitenfeste aufrechterhalten, die es sonst – zum Teil in Kooperation mit den Seniorennetzwerken – jedes Jahr in unseren Seniorenhäusern und im Quartier

durchführt. Zwar mussten gemeinschaftliche Ausflüge und Freizeiten – zum Teil kurzfristig – abgesagt werden; das SoMa-Team nutzte aber die Zeiten der Lockerungen konsequent, um den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Seniorenhäuser die Möglichkeit zu einem gemeinschaftlichen Beisammensein offenzuhalten.

Leider stellte sich heraus, dass aufgrund der Corona-Situation unter den Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenhäuser teilweise eine große Verunsicherung bestand, so dass auch von ihrer Seite manche Termine aus Angst abgesagt wurden. Dies hatte zur Folge, dass einige Veranstaltungen wegen zu geringer Teilnahme ausfielen.

Auf der anderen Seite gab es Mieterinnen und Mieter, die stets erneut auf die Einhaltung der Coronaschutzverordnung hingewiesen werden mussten. Voraussetzung für die Teilnahme an den gemeinsamen Veranstaltungen war die Vorlage eines Impf- oder Genesenennachweises mit negativem Testergebnis.

## „Ran an die Maus!“

Eine der Veranstaltungen, die bei Öffnung der Räume durchgeführt werden konnte, war der Computerkurs mit dem Titel „Ran an die Maus!“. Dazu trafen sich Seniorinnen und Senioren zweimal monatlich im Gemeinschaftsraum am Dreisamweg. Ein Rentner, der sich in diesem Bereich sehr gut auskennt, beantwortete den Teilnehmenden alle Fragen zu den Themen PC, Tablet oder Smartphone und unterstützte sie bei der praktischen Anwendung.

## Seniorennetzwerk Köln-Höhenhaus

Für Freude sorgten außerdem verschiedene Überraschungsaktionen des Seniorennetzwerks Köln-Höhenhaus in Kooperation mit unserem SoMa-Team. Zu Karneval wurde eine leckere Suppe zubereitet und an die Wohnungstür gebracht. An Ostern gab es selbstgebackene Osterlämmchen für die Mieterinnen und Mieter im Quartier. Und an Stelle der traditionellen Weihnachtsfeier,

die coronabedingt abgesagt werden musste, wurden an alle süße Präsente verteilt.

## Eine Torte zum ASG-Jubiläum

In 2021 feierte die ASG ihr 70-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurden unsere älteren Mieterinnen und Mieter zu Kaffee und Kuchen bzw. einem Spanferkelessen eingeladen. Die gemeinsamen Feiern fanden im Oktober in den Gemeinschaftsräumen unserer Seniorenwohnhäuser Dreisamweg, Kolkrabenweg und Germaniastraße statt. Die Besucherinnen und Besucher freuten sich, nach langer Zeit endlich wieder mit ihren Nachbarinnen und Nachbarn in größerer Runde zusammensitzen und zu plaudern.

Eine besondere Überraschung hatten sich die Mieterinnen im Dreisamweg ausgedacht. Beim Spanferkelessen überreichten Sie dem SoMa-Team zum 70. Geburtstag der ASG eine wunderschöne selbstgebackene Jubiläumstorte.



## Weihnachtspaketaktion der Kölnischen Rundschau

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die ASG auch in 2021 wieder an der Weihnachtspaketaktion der Kölnischen Rundschau beteiligt. Am Standort unseres Tochterunternehmens Grube & Räther GmbH in der Wikinger Straße koordinierte das SoMa-Team die Verteilung von insgesamt 1.690 Paketen, die mit Lebensmitteln, Kaffee, Süßigkeiten und einem kompletten Weihnachtsmenu gefüllt waren. Die Pakete gingen an die Kirchengemeinden im Evangelischen Kirchenverband Köln und Region und wurden dort an bedürftige Menschen weitergegeben. 90 Pakete verteilte das SoMa-Team an Mieterinnen und Mieter der ASG.

## 2022 – Neue Sorgen und neue Hoffnung

Mit dem Krieg in der Ukraine sind dunkle Wolken aufgezogen, die bei vielen unserer älteren Mieterinnen und Mieter tiefsitzende oder verdrängte Ängste aufwecken. Umso wichtiger ist die Unterstützung durch das SoMa-Team, das bereits in den vergangenen beiden Jahren so große Herausforderungen bewältigen musste. Ihm ist es zu verdanken, dass die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Seniorenhäuser die belastenden Umstände der Coronapandemie bewältigen konnten.

## Beratung und Begleitung durch unser SoMa-Team

Coronabedingt waren seit März 2020 alle Sprechstunden in den Seniorenhäusern ausgefallen. Daran hat sich auch in 2021 leider nichts geändert. Die Beratungen fanden aber weiterhin telefonisch statt, was einen erhöhten Arbeitsaufwand zur Folge hatte, wenn man das vielfältige Spektrum der Hilfestellungen bedenkt.

Dazu gehören Anträge auf

- ▶ Grundsicherung
- ▶ Wohngeld
- ▶ Schwerbehinderung
- ▶ Köln-Pass
- ▶ Gebührenbefreiung
- ▶ Wertmarken
- ▶ kostenlose Fahrkarten

und Anträge

- ▶ bei den Kranken- und Pflegekassen,
- ▶ auf Hilfen zur Pflege,
- ▶ auf betreutes Wohnen,
- ▶ auf gesetzliche Betreuung,
- ▶ auf wohnumfeldverbessernde Maßnahmen
- ▶ sowie Rentenanträge.

In vielen Fällen lagen die notwendigen Unterlagen der Mieterinnen und Mieter nicht vor. Diese „kontaktlos“ zu beschaffen, war zum Teil sehr umständlich. Auch sprachliche Barrieren sind telefonisch viel schwerer zu überwinden als im persönlichen Kontakt. Termine, die nur im persönlichen Kontakt möglich waren, fanden unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln idealerweise in den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnhäuser statt. Das SoMa-Team war auch bei der Organisation von Impfterminen gegen SARS-CoV-2 behilflich, was vor allem Anfang 2021 aufgrund von Impfstoffknappheit und überlasteten Gesundheitsämtern viel Zeit in Anspruch nahm.

Für ihr unermüdliches Engagement möchten wir Heike Kohr und dem Teamleiter des Sozialmanagements, Frank Nieder, unseren herzlichen Dank und unsere besondere Anerkennung aussprechen.

Wir wünschen uns sehr, dass im Jahr 2022 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in der Arbeit unseres SoMa-Teams wieder mehr Normalität eintritt, damit den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Seniorenhäuser wieder die ganze Bandbreite unseres vielfältigen Angebotes zugutekommt.



Endlich wieder zusammen – Osterfeier 2022

# Spenden und Wohltätigkeit

## ASG – Antoniter-StärktGemeindeleben

Bereits zum neunten Mal hat die ASG in 2021 die Spendenaktion „Antoniter-StärktGemeindeleben“ durchgeführt. Damit unterstützen und fördern wir soziales und ökologisches Engagement von Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und kirchlichen Institutionen im Evangelischen Kirchenverband Köln und Region. Wir wollen mit unserer Spendenaktion solidarisch etwas von dem zurückgeben, was uns im Rahmen unserer Projektarbeit und technischen Betreuung unter dem Dach der Evangelischen Kirche in Köln und Region zugeflossen ist. Unter der Leitung des früheren Stadtsuperintendenten Ernst Fey wählte ein Gremium von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ASG und GuR aus 14 Spendenanträgen sechs Projekte aus. Insgesamt wurde eine Spendensumme von 10.000 € verteilt. Die Förderung im Einzelfall reichte von 700 € bis 2.300 €.

Unter den Projekten, die eine Spende erhielten, war ein Tanzprojekt des „Lindweiler Treffs“ für Frauen und Mädchen, die nach den Einschränkungen durch die Coronapandemie Begegnung, Austausch und Bewegung suchten. Unter der Anleitung einer professionellen Tanzpädagogin setzten sie sich in vier Workshop-Einheiten tänzerisch mit ihren Lebensgeschichten auseinander. Die ASG unterstützte das Projekt mit 2.300 €.

„Ich bin beeindruckt und freue mich sehr, wenn ich sehe, was für tolle Projekte dank unserer Spende angestoßen

werden können“, sagte Guido Stephan bei der symbolischen Scheckübergabe. „Das Projekt wird super angenommen. Wir sind unglaublich froh, dass wir das mit Hilfe der ASG umsetzen können“, bedankte sich die Leiterin des „Lindweiler Treffs“, Melek Henze.

Die Gemeinde Köln-Mauenheim-Weidenpesch erhielt eine Spende in Höhe von 2.000 € für das Projekt „HerzensDinge – Vergangenes erinnern – Gegenwärtiges entdecken – Künftiges entwerfen“. Pfarrerin Susanne Zimmermann und Diplom-Pädagogin Dorothee Agena haben damit die Idee der „Herzenssprechstunde“ aufgegriffen, die seit 2017 im Rahmen der ökumenischen Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ in den Kirchengemeinden Mauenheim-Weidenpesch und der ehemaligen Kirchengemeinde Köln-Niehl für Seniorinnen und Senioren umgesetzt wird.

Anhand eines „Herzensgegenstands“ soll den älteren Menschen im Gespräch ein positiver Zugang zu ihrer Biografie eröffnet werden. Gleichzeitig vermittelt das Projekt Bewältigungsstrategien, Handlungskompetenz in der Gegenwart und Vertrauen in die Zukunftsgestaltung. Die Interviews wurden wegen der Coroneinschränkungen am Telefon geführt. Die Spende der ASG ermöglichte eine Wanderausstellung durch Kirchengemeinden im Evangelischen Kirchenverband Köln und Region, deren Nachbarschaften oder öffentliche Einrichtungen wie das Bezirksrathaus in Chorweiler. In der Ausstellung wurden Fotos und Collagen der „Herzensgegenstände“ sowie Interviews der Teilnehmenden dokumentiert.



„Herzenssprechstunde“, Evangelische Kirchengemeinde Köln-Mauenheim-Weidenpesch

Für die Anschaffung einer Fahrradrikscha als „Impf-Taxi“ und Transportmittel zum Einkauf, für Ausflüge oder Spazierfahrten der Bewohnerinnen und Bewohner von Senioreneinrichtungen erhielt das Projekt „Wind in den Haaren – Diakonie und Gemeinde gemeinsam im Sattel“ in Bergisch Gladbach ebenfalls eine Spende von 2.000 €.

„In einem Miteinander von Gemeinde und Diakonie, von Jung und Alt, von Haupt- und Ehrenamt sollen Fahrradrikschas ans Rollen gebracht werden, um Menschen Teilhabe und Mobilität in ökologisch nachhaltiger Form zu ermöglichen“, beschrieb Andreas Reball-Vitt vom Diakonischen Werk das Projekt.

Wir freuen uns, wenn wir mit unseren Spenden evangelische Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen unterstützen können oder durch eine finanzielle Starthilfe dabei mithelfen, Projekte in Gang zu bringen, deren Umsetzung sonst nicht möglich gewesen wäre.

## „Spenden statt Geschenke“

Ebenfalls zum neunten Mal bat die ASG in 2021 ihre Geschäftspartner, auf Weihnachtsgeschenke zu verzichten und stattdessen für ein soziales Projekt zu spenden. Dem Aufruf folgten erfreulich viele Firmen, und so kam eine Spendensumme in Höhe von 5.415 € zusammen. Die Spende kommt dem Fachdienst „Kinder, Jugend & Familie“ des Diakonischen Werks Köln und Region gGmbH zugute. Mit Hilfe der Spende ist es möglich, sozial benachteiligten Kindern Ausflüge oder eine Ferienfreizeit anzubieten, denn Kinder aus belasteten Familien benötigen in der Familienhilfe besondere Beachtung. Der ASG war es ein wichtiges Anliegen, mit ihrer Spendenaktion diese wertvolle Arbeit des Diakonischen Werks zu unterstützen.



Huruma Lutheran Diaconic Centre in Iringa, Tansania

## DESWOS – Der Mensch braucht ein Dach über dem Kopf

Wohnen ist ein Menschenrecht – deshalb ist die ASG seit 25 Jahren Mitglied und Förderer der DESWOS als Fachorganisation der Wohnungswirtschaft für Entwicklungszusammenarbeit.

Die „Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V.“ wird von den im „GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.“ organisierten Wohnungsunternehmen und ihren Verbänden gemeinsam mit Unternehmen

anderer Wirtschaftsbereiche und Privatpersonen durch Mitgliedschaften, Spenden und ehrenamtliches Engagement unterstützt. Ihr Ziel ist die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika und die Bekämpfung von Wohnungsnot und Armut. Dabei setzt die DESWOS vor allem auf die Entwicklung und Stärkung von Eigeninitiative und Selbsthilfe.

Wie im vergangenen Jahr möchten wir Ihnen ein beispielhaftes Projekt nahebringen:

## Sicheres Zuhause im Huruma-Centre für schutzbedürftige Mädchen, Tansania

Sie sind noch so jung und oftmals doch schon traumatisiert – Kinder und Jugendliche im Alter von bis zu 18 Jahren in Iringa, einer Distrikthauptstadt im Süden von Tansania.

Viele Mädchen und Jungen mussten schon physische, sexuelle und psychische Gewalt erleiden. Einige sind Waisen und/oder HIV-positiv. Viele wurden von ihren Familien verstoßen und leben auf den Straßen tansanischer Städte, wie in Iringa.

Das evangelische *Huruma Lutheran Diaconic Centre* in Iringa – kurz Huruma-Centre – nimmt sich vieler dieser jungen Menschen an. Insgesamt 73 Straßen- und Waisenkinder finden dort derzeit eine sichere Unterkunft. Sie erhalten dreimal am Tag eine Mahlzeit und angemessene Kleidung, eine medizinische Grundversorgung sowie die Möglichkeit, von dort aus zur Schule zu gehen.

Das Huruma-Centre ist ihr Zuhause geworden.

Die evangelische Diözese in Iringa errichtete schon im Jahr 1994 ein Wohnheim für Straßen- und Waisenkinder, denn auch die staatlichen Einrichtungen sind immer wieder überfüllt. Doch seit langem herrscht selbst im Huruma-Centre extremer Platzmangel.

Deshalb entsteht jetzt auf dem Gelände des Huruma-Centre ein weiteres Wohnheim mit einer Grundfläche von 184 m<sup>2</sup> und fünf Schlafräumen, in dem zukünftig 22 Mädchen gut untergebracht werden können. Sie werden in dem neuen Gebäude mit bis zu fünf Personen in einem Zimmer wohnen und dort eine sichere Zuflucht finden, bis sie volljährig sind. Mit 18 Jahren verlassen sie das Wohnheim, kehren entweder zu ihren Familien zurück oder starten eine berufliche Ausbildung in Iringa. Aktuell absolvieren drei Mädchen eine Ausbildung, und eine studiert sogar an der Universität!



Die neue Unterkunft wird an die evangelische Diözese als Träger des Huruma-Centre übertragen. Die laufenden Kosten für den Unterhalt des Gebäudes trägt die Diözese. Dazu gehören zehn Mitarbeitende, bestehend aus der Leitung, vier Betreuerinnen, zwei Köchinnen, zwei Personen als Wachpersonal und einer Hilfskraft für den Gemüsegarten und die Nutztiere. Auch die Kosten für die Nahrungsmittel trägt das Huruma-Centre.

Die Bauarbeiten werden von einem registrierten Bauunternehmer in Iringa durchgeführt. Finanzaufsicht und Projektkoordination verantwortet der Architekt Joachim Figur, der in Iringa lebt. Die Gesamtkosten für das Projekt werden voraussichtlich 52.800 € für

Mobiliar, Türen und Fenster, Toiletten und Waschmöglichkeiten sowie Betriebs-, Transport- und Personalkosten betragen. Davon finanziert die gemeinnützige „Brücke der Freundschaft“ (Gottmadingen) 50 Prozent. Die „Futura Stiftung für Kind, Jugend und Kultur“ (Hamburg) steuert 10.400 € Förderung bei.

Für die restlichen 16.000 € benötigt die DESWOS Spenden und ist dafür auf unsere und Ihre Unterstützung angewiesen:

### SPENDENKONTO DESWOS

Sparkasse KölnBonn

IBAN DE87 3705 0198 0006 6022 21

SWIFT-BIC COLSDE33

Spendenstichwort:

ASG Mädchenwohnheim Iringa, Tansania



Neubau des Mädchenwohnheims, Iringa

## Unser Leitbild

### Unser Handeln

Wir sind das Wohnungsunternehmen des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region und seiner Kirchenkreise. Im Jahre 1951 zu Zeiten großer Wohnungsnot gegründet, stehen wir in der Tradition, Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung zu stellen. Wir nehmen diese Aufgabe in enger Verbundenheit und Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche und der Diakonie wahr.

### Unsere Zielsetzung

Durch die Besinnung auf unseren Auftrag und durch unser zukunftsorientiertes Handeln streben wir qualitativ hochwertige, wirtschaftliche und nachhaltige Ergebnisse an.

### Unser Engagement

Wir sind ein verlässlicher und kompetenter Partner für Kirche, Bauherren, Eigentümer und Mieter. Mit der Entwicklung neuer Architektur- und Wohnkonzepte reagieren wir auf gesellschaftliche Veränderungen. Als innovatives und soziales Unternehmen bieten wir umfassende immobilienwirtschaftliche Leistungen an.

### Unsere Stärke

Jeder von uns ist wichtig für unseren Erfolg. Wir leben eine offene und transparente Kommunikation nach außen und innen. Die Identifikation mit unseren Aufgaben und der engagierte Einsatz in unserer täglichen Arbeit sind die Grundlagen unserer Unternehmenskultur. Gesundheit und Sicherheit sind die Voraussetzungen für unser gemeinsames Engagement.

## Sozialbilanz der ASG 2021

### Entstehung der Einnahmen

	Geschäftsjahr 2021 T€		Geschäftsjahr 2020 T€	
durch die Vermietung	12.927	85,0 %	12.595	81,8 %
übrige Erträge	2.290	15,0 %	2.811	18,2 %
	15.217	100,0 %	15.406	100,0 %

### Verwendung der Einnahmen

	Geschäftsjahr 2021 T€		Geschäftsjahr 2020 T€	
für die Mieterinnen und Mieter				
– Betriebskosten	3.293	21,6 %	3.153	20,5 %
– Instandhaltungskosten	2.612	17,2 %	2.311	15,0 %
	5.905	38,8 %	5.464	35,5 %
für die Darlehensgeber				
– Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.039	6,8 %	1.084	7,0 %
für die Beschäftigten				
– Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung	3.298	21,7 %	3.241	21,0 %
für die öffentliche Hand				
– Steuern	305	2,0 %	306	2,0 %
für das Unternehmen				
– Abschreibungen	2.488	16,4 %	2.499	16,2 %
– übrige Aufwendungen	1.604	10,5 %	1.912	12,4 %
– Eigenkapital	163	1,1 %	485	3,2 %
	4.255	28,0 %	4.896	31,8 %
für die Gesellschafter				
– Dividende	415	2,7 %	415	2,7 %
	15.217	100,0 %	15.406	100,0 %

## Patenschaften

Über die Organisation „Plan International Deutschland e.V.“ unterstützen wir seit vielen Jahren drei Patenkinder in Entwicklungsländern.

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Webseite [www.plan.de](http://www.plan.de).

Unsere Patenkinder sind zurzeit:



**Jiawei Liu,**  
16 Jahre,  
Shaanxi (China)



**Anyerson Perez Jimenez,** 12 Jahre,  
Barahona  
(Dominikanische Republik)



**Sidy Diawara,**  
10 Jahre,  
Kita Kourou  
(Mali)

Grundlage für die Arbeit von „Plan“ sind die Kinderrechte der Vereinten Nationen. Durch die Patenschaft erfahren die Kinder mehr Aufmerksamkeit und Wertschätzung in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld, profitieren von den auf Nachhaltigkeit angelegten Selbsthilfeprojekten und tragen ihrerseits eine positive Energie in ihre Gemeinden.

„Plan“ informiert uns in regelmäßigen Abständen über die Projekte zur kindorientierten Gemeindeentwicklung in den betreffenden Regionen. Darüber hinaus erhalten wir durch persönliche Briefe Einblick in die Entwicklung unserer Patenkinder.

Das Ziel von „Plan“ ist die mittel- und langfristige Verbesserung der Lebenslage von Mädchen und Jungen in ihrem weiteren Umfeld. Um das zu erreichen, arbeitet „Plan“ gemeinsam mit Partnern aus der Zivilgesellschaft und der Politik daran, einen positiven gesellschaftlichen Wandel für die Kinder, ihre Familien und ihre Gemeinden zu erreichen.

## Soziales Wohnen nach Kirchenkreisen

Kirchenkreis	Objekt	Evangelische Kirchengemeinde	WE
Köln – Nord	□ Kolkrahenweg 12-16*	Bickendorf	71
	■ □ Rochusstr. 212-214	Bickendorf	47
	■ □ Rochusstr. 216-216a	Bickendorf	1
	■ □ Fröbelplatz 15, 17*	Ehrenfeld	39
	■ □ Ansteler Weg 2-6, Grimmlinghauser Weg 19-21	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	6
	■ □ Bolligstr. 21-27	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	4
	■ □ Kreuzblumenweg 5-7	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	16
	■ □ Lebensbaumweg 45, Oleanderweg 2a-2g	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	12
	□ St.-Tönnis-Str. 15	Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden	44
	■ □ Zum Dammfelde 35*	Ichthys	23
■ □ Drosselweg 23a + 23b, c, d	Pulheim	14	
			<b>277</b>
Köln – Mitte	■ □ Große Witschgasse 15a	Köln	8
	■ □ Alter Mühlenweg 52	Köln-Deutz/Poll	19
	■ □ Dürener Str. 83, Herbert-Lewin-Str. 4	Köln-Lindenthal	27
			<b>54</b>
Köln – Süd	■ □ Andreaskirchplatz 2-16, Hauptstr. 11	Brühl	13
	■ □ Alte Str. 210, 210a/b, Hauptstr. 195-197	Frechen	34
	■ □ Kochstr. 20	Hürth	24
	■ □ Lutherstr. 3	Kerpen	24
	□ □ Mathiaskirchplatz 17-19	Köln-Bayenthal	45
	■ □ Breslauer Str. 4	Sindorf	28
	■ □ Erftstr. 35	Sindorf	1
			<b>169</b>

- Einfamilienhäuser für kinderreiche Familien
- □ Seniorenwohnungen mit Belegungsbindung
- □ Seniorenwohnungen ohne Belegungsbindung
- □ Soziales Projekt / Wohngruppe
- □ Demenz-WG
- □ Sozialwohnungen

\*dauerhafte Betreuung durch unser Sozialmanagement